



Stefanie Zobel

lebt in Berlin und arbeitet derzeit an der Finalisierung ihrer Dissertation über "Exhibitions-Scapes. Themenausstellungen zeitgenössischer Kunst als Imaginationsräume der Globalisierung" an der Universität zu Köln.

Ihr Studium der Kunstgeschichte, Amerikanistik und Anglo-Amerikanischen Geschichte absolvierte sie an den Universitäten in Bonn und Köln. Am dortigen Kunsthistorischen Institut war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin im DFG-Forschungsprojekt "Reflexionsräume kinematographischer Ästhetik. Konvergenzen filmischer und realer Räume in Kunstinstallationen und inszenierter Fotografie" (2009-2012). Zuvor war Stefanie Zobel in der Museumspädagogik und -kommunikation für verschiedene Ausstellungsinstitutionen tätig. Am Fraunhofer-Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme (IAIS), Sankt Augustin, arbeitete sie in der Redaktion der Internetplattform netzspannung.org für digitale Kunst und im Medienkunstprojekt "Energie_Passagen" (2004).

Seit 2013 ist sie Mitglied der AG "Kunstproduktion und Kunsttheorie im Zeichen globaler Migration" des Ulmer Vereins für Kunst- und Kulturwissenschaften. In dem Kontext gilt ihr Forschungsinteresse kuratorischen Projekten, die politische und kulturelle Dimensionen von weltweiter Mobilität erkunden. Zu diesem Themenkomplex ist jüngst ihre Fallstudie erschienen: "No Place – Like Home. Sichtbarmachung von Migration in Kunstaustellungen aus Europa", in: *Kunsttopographien globaler Migration*, Themenheft der Zeitschrift *kritische berichte* (Marburg: Jonas, 2015). Weitere Aufsatz- und Katalogbeiträge sowie Glossartexte über zeitgenössische Film- und Videoarbeiten wurden unter anderem in den Ausstellungskatalogen "Bilder in Bewegung. Künstler & Video/Film 1958-2010", Ausst.-Kat., Köln, Museum Ludwig (Köln: König, 2010), *Videonale 10*, Ausst.-Kat., Bonn, Kunstmuseum Bonn (Köln: König, 2005) und "Ohne Schnur. Kunst und drahtlose Kommunikation", Ausst.-Kat., Cuxhaven, Cuxhavener Kunstverein (Frankfurt am Main: Revolver, 2004) veröffentlicht. Ihre wissenschaftliche Arbeit bewegt sich an der Schnittstelle von Kunstgeschichte, Kulturwissenschaften und Museum Studies. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen globale Bildkulturen in der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts, Bewegtbildarbeiten und -installationen sowie Ausstellungsgeschichte und -theorie.